

Geistliches Wort	3
Gedanken	4
Blechbläser	5
Gut zu wissen	6
Lole	8
Gottesdienste	10
Boomwhacker	12
Krippenspiel	13
Abschied	14
Danke/Konfirmation	16
Bestattungen	18
Adressen	19

Die Infoblätter mit den regelmäßigen Veranstaltungen liegen in den Büros und in den Kirchen für Sie bereit oder unter www.emmaus-kiel.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische

Emmaus-Kirchengemeinde

Redaktion: Redaktionsteam

Birgit Aschoff, Bärbel Schlenz,

Sabine Winkelmann (Layout)

E-Mail: gemeindebrief@emmaus-kiel.de

Fotos: privat

Druck: Druckgesellschaft mbH

Joost&Saxen

Eckernförder Str. 239, 24119 Kronshagen

Auflage: 1500 - erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss für

die Ausgabe 4/2020: 28. Okt., 10 Uhr



Moin, Moin,

ich gestehe: ich bin Clubmitglied. Nicht Tennis oder Golf, aber Seebad Düsternbrook. Klingt vielleicht ein bisschen vornehmer als es ist und kostet 11 Euro im Monat inkl. Schlüssel. Bei einer Einzelkarte von 3,30 für Erwachsene „rechnet“ sich die Mitgliedschaft also nach dem dritten Bad pro Woche. Außerdem kannst du zu buchstäblich jeder Tages-, Nacht- und Jahreszeit (!) das schwere Eisentor zum Steg an der Kiellinie öffnen.

Von der Holtenuer 327, wo ich wohne, sind's mit dem Rad kaum 10 Minuten und summa summarum komme ich mit „einmal zur Boje und zurück“ auf eine gute halbe Stunde. Das passt, wenn man rechtzeitig aufsteht, in einen Tagesablauf, bei dem man vor dem Dienstbeginn um neun auch noch in Ruhe Frühstück kann. In der kalten, dunklen Jahreszeit braucht's nicht so lang ... Aber im Sommer liegt auch ein zweites Mal drin: v.a. abends nach der regulären Öffnungszeit.

Aber morgens ist's besser: da trifft sich zwischen sechs und neun ein besonderes „Völkchen“, eben die Clubmitglieder. Junge und Alte - mit 'nem deutlichen Trend zur zweiten Lebenshälfte; Männer und Frauen, die sich im Winter gegenseitig versichern, dass man wenigstens nicht der einzige „Spinner“ ist und im Sommer das unfassbare Glück noch vergrößern, in der Frühe den Tag zu loben - und das nacht, wie Gott uns geschaffen hat.

Das sind nicht durchgängig Freundschaften, die da entstehen. Man kennt sich eben vom Sehen. Das Besondere ist das „Juchzen“. Mir fällt immer das Wort Jungbrunnen ein. Du überwindest dich, gehst bei 15 Grad rein (und im Winter - ganz kurz - bei 4,5.) und dann entlockt dir das Wasser diese kleine - oder größeren - Geräusche beim Atmen. Die anderen hören das auch, haben's grad hinter oder bald vor sich. Es schafft eine Form von Gemeinschaft, die die Lebensfreude (und -kraft) vergrößert - exponentiell. Man redet ein paar freundliche, oft begeisterte Worte hin und her; wünscht sich einen schönen Tag. Das war's.

Ich bin sicher: man muss für solche Erfahrung nicht Clubmitglied sein. Aber dass wir Menschenkinder einander uns gegenseitig so wahrnehmen, darin liegt die Kraft zum Guten.

Herzlich
Ihr und Euer

Pastor Michael Schwer

Am Gartenzaun – Gedanken in der Coronazeit



Glücklich, wer in dieser Zeit einen Garten hat. Für uns, die wir während der Corona-Pandemie zur Risikogruppe gehören und allein leben, oft die einzige Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch. Die Kirche und das Gemeindezentrum sind geschlossen. Die Gruppen können sich nicht mehr treffen. Familie und Freunde sollen uns nicht zu nahekommen. Wir bleiben möglichst im Haus und halten unsere Kontakte über Telefon, Smartphone oder Handy aufrecht. Lang können die Gespräche werden, wenn wir uns Trost zusprechen. Und immer wieder kommen für uns Ältere die Erinnerungen an vergangene Zeiten. Genau 75 Jahre ist das Ende des 2. Weltkrieges her. Die Monate nach den Schreckensjahren hat keiner von uns vergessen. So viele Menschen waren gestorben, die Städte zerstört. Damals begann zaghaft die Hoffnung auf einen Neuanfang. Es dauerte viele Jahre, bis langsam ein normales Leben wieder gelang. Darum heißt es in den Gesprächen immer wieder: „Wir müssen

Geduld haben“. Gut, wenn wir es nun auch persönlich sagen können. So stehen wir mit Abstand zu anderen Menschen am Gartenzaun. Hinter uns der blühende Garten gibt das Zeichen, die Natur lässt uns nicht im Stich. Und wir beenden unsere Gespräche mit einem: „Bleib gesund“.

Bärbel Schlenz



Mit Blechbläserklang durch den Lockdown

Die Wochen um Ostern herum durften keine Gottesdienste stattfinden. Das Blechbläserensemble „Moving Brass“ hat an vielen verschiedenen Orten bei Wind und Wetter, jeder mit eigenem Notenständer - die hin und wieder von stürmischen Böen flach gelegt wurden - in der Gemeinde Musik gemacht. (Das Ensemble setzt sich aus Bläsern verschiedener Gemeinden zusammen, aus Trinitatis, Holtenau, Luther und Emmaus). Weit auseinander stehend, sind wir dem Lockdown um uns herum mit spontanem Einsatz und Spielfreude begegnet und auch einer stillen Osterzeit ohne Gottesdienste. Ein dankbares Publikum wartete bereits auf uns auf dem Blücherplatz, vor der Lukaskirche, der Lutherkirche am Schrevenpark, der Dankeskirche in Holtenau und vielen anderen Orten. Weit herumgekommen sind wir mit Bachchoral, Volkslied, Beatles Songs, Klezmermusik, swingigen und poppigen Arrangements, darunter einige Choralbearbeitungen. Unser Ansatz war so trainiert wie selten. Stück für Stück haben wir unser Programm erweitert, natürlich, ohne vorher zu proben. Seitdem Gottesdienste wieder erlaubt sind, nahmen auch die Posaunenchorbläser unserer Gemeinde an OpenAir-Gottesdiensten und Andachten teil, natürlich auch ohne vorherige, gemeinsame Probe. Ich bin begeistert

darüber, was trotzdem „alles ging“! Einen herzlichen Dank an die Bläser, die sich so engagiert zu Hause allein vorbereitet haben! Hoffentlich bleiben die lieb gewonnenen Einsätze im Freien! Nach der Sommerpause haben wir die Bläserarbeit wieder aufgenommen, mit Hygienekonzepten und großem Abstand zueinander.

Inge Hofsummer



GUT ZU WISSEN:**Wo finde ich die geistlichen Impulse zum Sonntag?**

<https://de-de.facebook.com/Emmaus.Kiel/> und unter www.emmaus-kiel.de

Sie möchten in unseren Impulsverteiler aufgenommen werden und den Impuls per mail erhalten?

Bitte wenden Sie sich an unser Kirchenbüro (Tel 3053310)

Wann und wo finden die Gottesdienste in Emmaus statt?

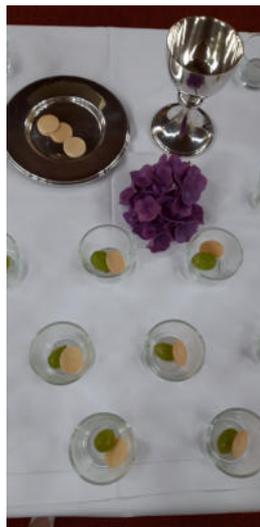
Sie finden Hinweise auf unsere Gottesdienste in unseren Schaukästen an den Kirchen, auf unserer Homepage (www.emmaus-kiel.de)

Muss ich im Gottesdienst Maske tragen?

Die Maske ist nötig beim Eintritt in die Kirche und Bewegung im Kirchoraum. Am Platz darf die Maske abgenommen werden.

Gibt es in den Gottesdiensten Abendmahl?

Mindestens einmal im Monat findet ein Abendmahlsgottesdienst statt, natürlich unter strengen Hygieneauflagen.

**Wie wird Abendmahl gefeiert?**

Für jeden Kommunikanten wird in einem Glas die Oblate und Weintraube bereitgestellt. Wer teilnehmen möchte, holt sich nach der Einladung zum Gabenempfang mit gebotenen Abstand solch ein Gabenglas.

Zurückgekehrt an seinen/ihren Platz werden die Gaben gemeinsam genossen.

Kann ich mein Kind taufen lassen?

Ja. Zurzeit finden die Taufen im Familienkreis um 12 Uhr in der Kirche statt, in der Gottesdienst gefeiert wird. Auch hier gelten die Regeln für Gottesdienste – also mit Abstand, beschränkter Personenzahl, Datenerfassung, Maske bei Eintritt in die Kirche. Taufen an anderen Orten sind möglich.

Können Trauerfeiern in den Kirchen stattfinden?

Ja, in der Martins- und Osterkirche, mit begrenzter Teilnehmerzahl und den geltenden Regeln für die Gottesdienste.

Sie wünschen sich ein seelsorgerliches Gespräch?

Dies ist telefonisch und an Orten mit Möglichkeit zur Distanz möglich. Rufen Sie gern unsere Pastoren an: P. Schwer: 30529891/ Pn. Bercht 84146/Pn. Aschoff 3053200

Gibt es Veranstaltungen in den Gemeindehäusern?

Zurzeit werden für die Räume der Gemeinde Hygienekonzepte erstellt. Es wird geprüft, welche Gruppenaktivitäten möglich sind.

Ausgeschlossen sind nach der zurzeit geltenden Verordnung (Stand August 2020): Singen, Tanzen, Sport. Gruppenleitende werden informiert, wenn deren Aktivitäten möglich sein könnten und unter welchen Bedingungen.

Habari za Lole

(= Nachrichten aus Lole und vom TAK)
Am 17.05.20 haben wir in unserer Gemeinde das erste Mal nach dem Corona-Lockdown wieder gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Das war der Sonntag „Rogate“, der traditionsgemäß unserer Partnerschaft mit Lole gewidmet ist. Wir haben in diesem Gottesdienst zwei langjährig von Emmaus unterstützte Projekte vorgestellt, für die wir gerade Geld nach Tansania überwiesen hatten.

Es handelte sich bei beiden um Hilfsprojekte zur Unterstützung von Waisenkinder, ganz überwiegend AIDS-Waisen:

Unsere Gemeinde arbeitet seit 2006 mit einem Projekt zusammen, das in Tansania „HuYaMwi“ heißt. Es wurde 2003 von einem Pfarrer der bayerischen Mission gegründet. HuYaMwi bildet „Fieldworker“ - eine Art Sozialarbeiter - aus, die in ihren Gemeinden hilfsbedürftige Kinder/Familien aufspüren und auch betreuen. Sie erhalten dafür ein kleines „Taschengeld“. Die Hilfe ist nicht religionsgebunden. Es werden z.B. auch muslimische Kinder versorgt. In Tansania leben die meisten Waisenkinder bei irgendwelchen Verwandten. Die Diakonie organisiert nun regelmäßige monatliche Treffen, bei denen die Kinder miteinander singen und spielen können, eine warme Mahlzeit erhalten, aber auch über ihre eigenen Rechte informiert werden. Die Familien werden mit dem Nötigsten



versorgt: Je nach Bedarf erhalten sie Nahrung, Kleidung, Matratzen, manchmal sogar Wohnhäuser. Dafür müssen sie die Kinder in die Schule schicken. Das Geld, das wir an HuYaMwi überweisen, kommt also in einen „großen Topf“, aus dem es an alle angeschlossenen Gemeinden verteilt wird. Lole hat während der letzten Jahre ca. das Doppelte von dem erhalten, was wir einzahlen!

Das sogenannte „Ziegenprojekt“ betrifft nur Lole und Emmaus. Im Rahmen dieses Projektes erhalten notleidende Familien in Lole eine weibliche Ziege samt Material für einen kleinen Holzstall. Die Milch verbessert die Ernährungssituation, und das Muttertier darf endgültig behalten werden, wenn ein Zicklein an eine weitere bedürftige Familie abgegeben wurde.

Außerdem spendiert Emmaus seit Jahren

Bibeln in der Regionalsprache für die Konfirmanden in Lole. Bislang wurden sie immer als Konfirmationsgeschenk überreicht. Die Konfirmationen finden in Tansania in der Weihnachtszeit statt. Jetzt sollen die Bibeln aber zu Beginn des Konfi-Unterrichts ausgeteilt werden, damit sie schon während des Unterrichts genutzt werden können.

Corona ist eine weltweite Pandemie. In Tansania wurden die Grenzen frühzeitig geschlossen und ebenfalls eine weitgehende Kontaktsperre verhängt. Nur Gottesdienste durften weiter stattfinden! Mittlerweile wurde die Krise in Tansania für beendet erklärt. Die Grenzen sind wieder offen, Händler und Touristen sollen wieder ins Land kommen. Anfang Juli wurde auch der Unterricht an allen Schulen und Universitäten wieder aufgenommen. Weitere Ferien wurden für dieses Jahr gestrichen, um den versäumten Stoff nachholen zu können. Es gibt leider überhaupt keine offiziellen Berichte über die Lage im Land. Aber aus Lole haben wir bislang keine beunruhigenden Nachrichten gehört. Offensichtlich sind dort alle zumindest gesundheitlich wohlauf. Doch vielen fehlt ein

Einkommen. Auch schlägt der Klimawandel dort noch mehr durch als bei uns. Phasen mit viel zu viel Regen, der die Felder unter Wasser setzt, Häuser zerstört und Wege unpassierbar macht, wechseln sich ab mit verheerenden Dürreperioden, in denen alles vertrocknet, was die Nässe überstanden hat.

Auch wenn wir weg wollen von einer Patenschaftsbeziehung, in der wir hauptsächlich als Geldgeber fungieren, hin zu einer echten Partnerschaft auf Augenhöhe. Noch sind wir wirtschaftlich eindeutig stärker. Und wir tragen als große Industrienation unseren Anteil am Ressourcenverbrauch der Erde und auch an ihrer Erwärmung. Deshalb sollten wir auch jetzt weiter solidarisch sein! So haben wir Mitte Juli wieder Geld auf den Weg gebracht, das die Gemeinde Lole nach eigenem Gutdünken einsetzen darf, um die momentane prekäre Situation gut zu überstehen.

Und wir freuen uns über jede weitere Spende auf unser Konto:

Ev.-luth. Emmaus-Kirchengemeinde,
Evangelische Bank:

IBAN DE36 5206 0410 2206 4634 01,

Verwendungszweck: Partnerschaftsarbeit

Falls jemand bei unserem Arbeitskreis mitmachen könnte, kann er/sie sich gerne an mich wenden:

l.weichert@t-online.de.

Gott behüte uns alle, Mungu atubariki!

Lieslotte Weichert



06. Sept. Sonntag	10.30 Uhr	Osterkirche	Gottesdienst Pastor Schwer
13. Sept. Sonntag	10.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst Pröpstin i.R. Dr. Schwinge
20. Sept. Sonntag	10.30 Uhr	Osterkirche	Gottesdienst Pastor Aschoff
27. Sept. Sonntag	10.30 Uhr	Osterkirche	Gottesdienst Pastor Schwer
	17.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst Pastorin Bercht
04. Okt. Sonntag	10.30 Uhr	Osterkirche	Erntedank Gottesdienst Pastorin Bercht
11. Okt. Sonntag	10.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst Pastorin Aschoff
18. Okt. Sonntag	10.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst Pastor Schwer
25. Okt. Sonntag	10.30 Uhr	Osterkirche	Gottesdienst Pastorin Aschoff
	17.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst Pastorin Bercht
31. Okt. Sonnabend	18.00 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst Pastor Schwer im Anschluss findet die Gemeindeversammlung statt

01. Nov. Sonntag	10.30 Uhr	Osterkirche	Gottesdienst Pastor Schwer
08. Nov. Sonntag	10.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst NN
11. Nov. Mittwoch	17.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst zum Martinstag Pastorin Aschoff
15. Nov. Sonntag	10.30 Uhr	Osterkirche	Gottesdienst Pastor Schwer
18. Nov. Mittwoch	17.30 Uhr	Martinskirche	Buß- und Betttagsgottesdienst Pastorin Bercht
22. Nov. Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr	Osterkirche	Gottesdienst Pastorin Aschoff, Pastorin Bercht, Pastor Schwer
29. Nov. 1. Advent	10.30 Uhr	Osterkirche	Gottesdienst Pastorin Aschoff, Pastorin Bercht, Pastor Schwer

Ordnungsamtsbestattungen 11 Uhr
Nordfriedhof
dienstags 8. Sept., 13. Okt., 10. Nov.

Taizéandacht 18.30 Uhr Martinskirche
donnerstags 17. Sept., 15. Okt. 19. Nov.

Orgelandacht 18 Uhr Osterkirche
freitags 11. Sept., 9. Okt., 13. Nov.

Andacht
Günter-Lütgens- Haus
Pastorin Aschoff
mittwochs 9. Sept., 23. Sept.,
7. Okt., 21. Okt., 18. Nov.

E-Moll-Chor trifft auf Boomwhacker

Boomwhacker sind farbige Kunststoffrohre, die verschiedene Längen haben, schlägt man diese auf das Bein, geben sie einen Ton, es klingt etwa wie Boom! Die Tonhöhe richtet sich nach der Länge des Rohres (je kürzer das Rohr, desto höher der Ton, genau wie bei Flöten oder Orgelpfeifen). Es sind Percussions-Instrumente und es ist gleichzeitig möglich, Melodien und Harmonien zu spielen. Der E-Moll-Chor hat sich mit diesem Instrumentarium im letzten Jahr auf seinem Probewochenende in Glückstadt beschäftigt.

„What a feeling“ aus „flashdance“ sollte zur diesjährigen Nacht der Kirchen mit dem Motto „Feuer und Flamme“ in der St. Heinrich Kirche erklingen, daraus wird voraussichtlich durch Corona nichts, aber

Spaß hatte der erste Versuch mit den Boomwhackern bereits da gemacht. Singen ist zurzeit nur mit großem Abstand im Freien erlaubt, deshalb möchte sich der Chor in der nächsten Zeit mit den Boomwhackern befassen. Wer interessiert ist, darf gerne dazu kommen und ausprobieren. Geplant ist auch ein weihnachtliches Stück. Wer hat, bringt bitte einen Notenständer mit! Bitte mit Mund-Nasen-Schutz kommen. Diesen können wir absetzen, wenn wir in der Kirche die Plätze eingenommen haben.

Inge Hofsummer
chormusik@emmaus-kiel.de
Tel.: 6 57 48 00



Krippenspiel



Hier war die Welt noch in Ordnung, bei den Krippenspielproben 2019 durften wir ohne Maske so nahe zusammen stehen. Diese Aufnahme entstand beim Krippenspiel 2019, ca. zwei Monate vor dem Corona-Lockdown in Deutschland. Wenn ich an den diesjährigen Heiligen Abend denke, tauchen lauter Fragen auf. Kann überhaupt ein Krippenspiel stattfinden? In der Kirche darf zurzeit nicht gesungen werden, Heilig Abend ohne Gesang? 38 Leute dürfen sich aktuell in der Martinskirche aufhalten, Heilig Abend ohne eine rammelvolle Kirche? Alles seltsame Vorstellungen und befremdliche Gedanken.

Gerade jetzt brauchen wir einen Hoffnungsschimmer, in einer Zeit, in der so Gewohntes fast unmöglich geworden ist. Also hoffe ich auf den Stern von

Bethlehem, der zuversichtlich weit hinausstrahlt und mache einen Plan: Wir proben jeweils samstags von 10-12 Uhr am 28.11., 5.12., 12.12., 19.12. in der Martinskirche, um am 24.12. um 15 Uhr hoffentlich ein Krippenspiel aufführen zu können/dürfen.

Eine sehr schöne Erfahrung war unser Krippenspiel im letzten Jahr, bei dem einige Kinder mit ihren Müttern mitgemacht haben, aber auch Teenager und weitere Erwachsene waren dabei. So eine bunte Truppe wünsche ich mir auch in diesem Jahr, um etwas auf die Beine zu stellen für diesen vermutlich anderen Heilig Abend.

Inge Hofsummer
chormusik@emmaus-kiel.de
Tel.: 6 57 48 00

Wie es ist...die Leinen loszumachen und zu vertrauen...

Eben war da noch Land, das Altbekannte, der feste Boden unter den Füßen.

Wege, die mir vertraut waren, zum Teil sehr eingetreten, aber immerhin... verlaufen habe ich mich nicht mehr.

Ich kenne hier jeden Baum, jede Tür, jeden Strauch, jede Ecke, jedes Regal und wie es sich anfühlt, barfuß am Schreibtisch zu sitzen, den rauen, pflegeleichten Teppich unter den Füßen und irgendwie fühlt sich das alles kleiner an als vor ein paar Jahren.

Eben war da noch Land und nun liegt vor mir nur noch der weite Horizont.

Und das Meer. Endlose Weiten, überall nur Wasser, egal wohin ich schaue.

Wo ist eigentlich Norden? Und will ich überhaupt dahin? Was ist, wenn mir der Norden gar nicht gefällt, kann ich dann einfach weiter nach Süden?

Irgendwer sagte mal: „Den Osten, den musst du gesehen haben.“

Oder ist der Westen die bessere Wahl?

Ich und mein Boot, diese kleine, zerbrechliche Nussschale.

Und die Wellen. Ich weiß gar nicht, ob die so harmlos sind.

Wird mein Boot halten? Kann es einem Sturm und den Wellen trotzen?

Ich und meine vielen, vielen Fragezeichen. Die hocken überall im Boot und halten einfach nicht die Klappe:

Wohin?

Mit wem?

Wie lange fahren wir?

Halloho, Wie lange noch?

Ich muss mal...bekomme ich ein Eis?

Wann sind wir endlich da?

Wer wird dort warten?

Wie wird es dort aussehen?

Ist das Gras dort grüner? Das Essen lecker? Die Betten weicher?

Wer hat mich ein Stück auf dem Weg begleitet?

Wer hat mich bis dahin schon fallengelassen?

„Kehre um, noch ist der sichere Hafen in Sicht!“, sagt die Angst.

Ich drehe mich um, Zweifel zerren an meiner Entschlossenheit.

„Leinen los! Volle Fahrt voraus“, ruft das Vertrauen mit einer Begeisterung, die ansteckend ist. Brausepulvergedanken und Flausen im Kopf.

„Komm zurück, ich beschütze dich!“, lockt die Angst.

„Ich lasse dich alles ausprobieren!“, sagt das Vertrauen.

„Du wirst auf die Nase fallen!“, mutmaßt die Angst.

„Du wirst wieder aufstehen!“, erwidert das Vertrauen und winkt mit einer Pflasterbox.

„Du wirst untergehen, noch kannst du zurück, bei mir bist du in Sicherheit!“, sagt die Angst.

„Du wirst nie erfahren, was da hinten auf

der anderen Seite auf dich wartet, wenn du nicht glaubst, dass du ankommen kannst“, entgegnet das Vertrauen.

„Es wird schwierig!“, meint die Angst.

„Du hast die Zuversicht, dass alles gut gehen kann!“, sagt das Vertrauen.

„Da ist niemand, der dich rettet!“, flüstert die Angst.

„Hab' Vertrauen, Gott ist bei dir. Immer!“, flüstert das Vertrauen und pustet zärtlich in die Segel: „Du bist Gottes geliebtes Kind, du darfst...“



Liebe Gemeinde,

ich habe meine Stelle als Jugendmitarbeiterin zum 30.9.2020 gekündigt und weiß noch nicht genau, wohin die Reise geht...

Vermutlich erst einmal auf den Jakobsweg, entweder von Porto nach Santiago de Compostela oder falls es, bedingt durch Corona, schwierig sein wird ins europäische Ausland zu reisen auf den Mosel-Camino.

Ich bin dankbar für die Erfahrungen, die ich in dieser Gemeinde sammeln durfte, sie sind mir ein wertvoller Wegbegleiter für die Zukunft.

Ich wünsche Ihnen und Euch alles Gute und Gottes Segen.

Stefanie Niß

Simon – vielen Dank!!

Wer stellt den Tannenbaum auf, organisiert die Fackelträger beim Martinsumzug, wer schmeißt mal eben den Grill an, wer schleppt Stühle, wer kommt als Betreuer mit zur Konfirfreizeit, wer ist bei den Pfadis aktiv?

Ja, es ist Simon. Simon Rödger war zuletzt auch im Kirchengemeinderat unserer Gemeinde tätig. Nun ist er aus Kiel weggezogen. Wir sagen herzlich danke für alles, was er schon zu Martinszeiten und dann auch in Emmaus für unsere Gemeinde getan hat und wünschen ihm Gottes Segen für das, was nun für ihn kommen mag.

Pastorin Aschoff

**Location!**

Konfirmation planen und feiern in dieser besonderen Zeit - da sind Kreativität und Solidarität gefragt!

Anfang Juni haben Stefanie Niß und ich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, die eigentlich im April dieses Jahres konfirmiert worden wären, besucht.

Unter dem Motto Tausch und Plausch an der „Konfi-Türe“ sind wir durch die Gemeinde gezogen. Wir haben den Konfirmandinnen und Konfirmanden selbstgemachte Konfitüre mitgebracht und wer mochte, konnte uns im Tausch Lebensmittelspenden für die Kieler Tafel mitgeben.

Bei unseren Gesprächen ging es um die Zeit seit März. Wir fragten die Jugendlichen, was sich seitdem für sie verändert habe, wie ihr Alltag aussähe und wie sie sich ihre Konfirmation wünschen würden.

Die meisten haben sich gewünscht, dass ihre Konfirmation zusammen mit den anderen aus der Gruppe und mit ihren Familien und Gästen stattfinden kann.

Wir haben tatsächlich einen Ort gefunden, an dem wir diesen Wunsch möglich machen können.

Einen Ort, an dem die maximale Personenzahl, die die Landesverordnung erlaubt, mit dem entsprechenden Abstand von 1, 5 Metern Platz finden kann.

Das Holstein Stadion ist unsere Location! Herr Schwenke, der Geschäftsführer von Holstein Kiel, ließ sich schnell für die Idee, im Stadion Konfirmationsgottesdienste zu feiern, begeistern und meinte, dass man in diesen besonderen Zeiten einander unterstützen sollte.

Da wir uns an die Landesverordnung halten müssen, sind wir in der Gottesdienstbesucherzahl begrenzt und können die Gottesdienste nur für die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien und Gästen anbieten.

Wir freuen uns trotzdem sehr, dass die Konfirmationen stattfinden können und die Jugendlichen einen ganz besonderen Tag erleben dürfen.

Pastorin Teelke Bercht und Stefanie Niß